



AUS DEM INHALT

Sanierung der Waldwege in Jungingen kostet eine Menge Seite 20

Rangendinger DLRG-Schwimmer kämpfen sich nach vorne Seite 21

Warnstreik bei Gewefa in Burladingen soll aufrütteln Seite 25

Grosselfinger Entsorger sucht Kunden im Nachbarkreis Seite 27

Sattelzug bei Owingen kippt in Bett der Stunzach Seite 28

Tailfinger Waldfriedhof hat Gräberfeld für Muslime Seite 29

Verhaltener Jubel der Fußballfans über das 1:0 gegen Österreich



So durchschnittlich das fußballerische Geschehen im Spiel der Deutschen gegen die Österreicher war, so verhalten verlief nach dem Schlusspfiff in Wien auch der Jubel der Fans über den deutschen Sieg am Obertorplatz in Hechingen unter den wachsamen Augen von Polizei und Feuerwehr. „Hauptsache gewonnen“ war der meist gehörte Kommentar verbunden mit dem Prinzip Hoffnung: „Gegen Portugal wird alles besser“. Morgen ab 20.45 Uhr müssen die Nationalkicker den Beweis antreten. Foto: Eberhard Wais

Partnerschaft gegen das Hochwasser

Nach dem Hochwasser ist vor dem nächsten Unwetter. Um für die Zukunft vorzubeugen, wird jetzt eine Hochwasserpartnerschaft gegründet.

HARDY KROMER

Hechingen/Tübingen. Zweieinhalb Wochen nach der Unwetterkatastrophe im Kilder- und Starzeltal gründet das Regierungspräsidium in Tübingen eine Hochwasserpartnerschaft für das Einzugsgebiet Neckar – Reutlingen – Tübingen – Zollernalb. Erklärtes Ziel dieser mittlerweile 16. Hochwasserpartnerschaft in Baden-Württemberg ist es, die Verantwortlichen der Region an einen Tisch zu bringen, um den vor-

Das Hochwasser und seine Folgen werden aufgearbeitet

sorgenden Hochwasserschutz zu verbessern. Gründungstermin ist am Freitag, 20. Juni, um 9.30 Uhr im Tübinger Regierungspräsidium.

Als Gründer der Hochwasserpartnerschaft fungiert Regierungspräsident Hermann Strampfer, als Moderatoren sind Zollernalb-Landrat Günther-Martin Pauli und der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer dabei. Die Konzeption der Hochwasserpartnerschaften im Land stellt Thorsten Kowalke von der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung vor.

Im Mittelpunkt der Tübinger Tagung steht die Aufarbeitung des Kilder- und Starzeltaler Hochwassers vom 2./3. Juni. Uwe Schickedanz vom Deutschen Wetterdienst wird darlegen, welches Wettergeschehen die Katastrophe ausgelöst hat. Der Hechinger Feuerwehr-Gesamtkommandant Maik Bulach, der Junginger Bürgermeister Harry Frick und Jochen Weinbrecht vom Balingen Landratsamt werden das Hochwasser und seine Folgen dokumentieren. Lothar Heißel vom Regierungspräsidium wird dann versuchen, Folgerungen für den künftigen Hochwasserschutz zu ziehen.

Orientierungshilfen für die Erstellung von Alarm- und Einsatzplänen soll Steffi Röder, eine weitere Vertreterin der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung, geben, bevor Markus Moser vom Regierungspräsidium Stuttgart über die Grundlagen und den aktuellen Stand der Hochwassergefahrenkarten referiert. In einem letzten Punkt der umfangreichen Tagesordnung sollen die weiteren Arbeitsschritte festgelegt werden.

NOTIZEN

Fernsehen berichtet

Hechingen. In „Zur Sache Baden-Württemberg! Das Politik-Magazin fürs Land mit Clemens Bratzler“ widmet sich das SWR-Fernsehen am Donnerstag, 19. Juni, 20.15 Uhr, dem Thema Versicherungsschutz bei Hochwasser. Der Beitrag wird etwa acht Minuten dauern und Beispiele aus Hechingen und Jungingen zeigen.

Nachmittag für Senioren

Hechingen. Die Senioren der evangelischen Kirchengemeinde treffen sich am Donnerstag, 19. Juni, 14.30 Uhr, zum Seniorennachmittag im evangelischen Gemeindehaus. Artur Egle-Theurer wird den Nachmittag zum Thema „Von der Kraft der Weisheit“ gestalten; es gibt Kaffee und Kuchen.

Gegen Auto getreten

Stein. Ein Fahrzeugbesitzer aus Stein hat am Sonntag gegen 4 Uhr festgestellt, dass ein junger Mann gegen sein Auto trat und wegrennte. Es entstand ein Schaden von 250 Euro. Der junge Mann ist 15 bis 18 Jahre alt, kräftig, hat blonde, mittellange Haare und ein rundes Gesicht. Hinweise erbittet die Polizei; 07471/98800.

Auf Müllauto geprallt

Bodelshausen. Auf der Straße von Bodelshausen nach Hemmendorf sind gestern gegen 7.30 Uhr bei einem missglückten Überholversuch eine 46-Jährige VW-Lupo-Fahrerin und deren 17-jährige Beifahrerin verletzt worden. Der Lupo war gegen das linke Hinterrad eines Müllwagens geprallt, dessen Fahrer abbiegen wollte.

Sonderkonto schon bei 145 000 Euro

Hechingen. Neuer Tag, neuer Höchststand: Auf dem HZ-Sonderkonto für die Hochwasserhilfe (Nummer 77 040 000 bei der Sparkasse) sind jetzt 145 564 Euro eingegangen. Der Ökumenische Hilfsfonds verteilt als Partner der HZ die Gelder an die Flutopfer von Starzeln bis Rangendingen. Dabei wird eng mit dem Landkreis und den Kommunen zusammengearbeitet. Mit 500 Euro hat das Autohaus Hildebrandt & Theil das HZ-Sonderkonto gefüttert. Auf den beiden Sonderseiten 22 und 23 veröffentlichten wir heute die erste Serie von Spendern. kle



nen zusammengearbeitet. Mit 500 Euro hat das Autohaus Hildebrandt & Theil das HZ-Sonderkonto gefüttert. Auf den beiden Sonderseiten 22 und 23 veröffentlichten wir heute die erste Serie von Spendern. kle

Partyservice lädt Opfer zum Essen ein

Hechingen. Romy und Volker Maute vom Hechinger Partyservice Diftle e.K. haben für ihr Mittagessen für die Opfer der Hochwasserkatastrophe vom 2. Juni am kommenden Sonntag, 22. Juni, erste Sponsoren gewinnen können: den Gomaringer Großmarkt Schaber, Coca-Cola Gomaringer und die Metzgerei Kautt in Ofterdingen. Unterstützung erfahren die in der Bewirtung und Verköstigung großer Gruppen erfahrenen Mautes außerdem von der Hechinger DRK-Bereitschaft: In deren Fahrzeughalle findet das gemeinsame Essen am Sonntag, ab 11 Uhr, statt. Zum Helferkreis der Initiatoren zählen ferner deren Campingfreunde. Freuen dürfen sich die Hochwasseropfer, denen der Partyservice Diftle „einfach ein paar schöne Stunden fern ihres zerstörten Heims“ beschern möchte, unter anderem auf Schweinehalsbraten, Fleischkäse, Maultaschen, Spätzle, Pommes, Salat und Gemüse. Außerdem bieten das DRK und das Jugendrotkreuz eine Kinderbetreuung an, damit die Erwachsenen mal ein wenig Zeit nur für sich haben und sich mit ihren Leidensgenossen austauschen können. Um die Zahl der Mahlzeiten überschauen und das gemeinsame Essen gut vorplanen zu können, wird bis Freitag, 20. Juni, um Voranmeldung unter den Telefonnummern 07471/501501 oder 0171/2065108 gebeten.

Pure Verzweiflung herrschte bei den Einzelhändlern und Gastronomen nach der Hochwasserkatastrophe; gut zwei Wochen später richten sie den Blick wieder nach vorn und bereiten den Neustart vor.

SABINE HEGELE

Hechingen. Die Flutkatastrophe vom 2. Juni hat in der Hechinger Unterstadt dramatische Schäden hinterlassen. Erste spontane Reaktionen der Opfer unmittelbar danach hatten befürchten lassen, dass der eine oder andere Einzelhändler beziehungsweise Gastronom seinen Betrieb für immer schließt.

Heute, gut zwei Wochen später, herrscht in der Unterstadt eher Aufbruchstimmung. An jeder Ecke parken Fahrzeuge von Fachfirmen für Hochwasserschäden, aus bald jedem Ladengeschäft brummt der Bautrockner laut und vernehmlich. Vor ihren Türen türmt sich der Müll in unzähligen Containern, noch immer räumen die Ladenbesitzer und ihre Helferschaft zerstörte Einrichtungsgegenstände und verdorbene Warenbestände ins Freie.

Wie immens die Schäden im Inneren der Gebäude sein müssen offenbart ein Blick auf die Hugobrückle – erst wenige Tage vorher eingeweicht, hat sie das Hochwasser am Abend des 2. Juni regelrecht weggerissen. Arg in Mitleidschaft gezogen präsentiert sich das angrenzende „Al Ponte“ – und das schon von außen.

Die nahe **Bäckerei Lindner** gleicht noch immer einem Ort des Grauens. Bäckermeister Karl Lindner spricht von einem „100 Prozent Totalschaden“: Backstube, Lager, Ladeneinrichtung, Maschinen, Warenbestände – „alles Schrott“. Wie hoch der Schaden am Gebäude ist, weiß Lindner noch gar nicht. Trotzdem richtet er den Blick bereits wie-

der nach vorn, nachdem er unmittelbar nach der Flutkatastrophe noch darüber nachgedacht hatte, ins Angestelltenverhältnis zu wechseln. Doch schnell war für ihn und seine Familie klar: „Wir fangen noch mal an – bei Null“.

Glück im Unglück dabei: Nach dem letzten Hochwasser haben die Lindners ihre Versicherungen „kräftig aufgestockt“. Hätten sie das nicht getan, könnten sie jetzt nicht mehr weiter machen. So aber hoffen sie, ihre Bäckerei Ende September wiedereröffnen zu können.

Was bleibt Karl Lindner nach der Katastrophe positiv in Erinnerung? Die überwältigende Hilfsbereitschaft zahlreicher Freunde, Hechinger Vereine und Nachbarn. „Die Solidarität war der Wahnsinn“, sagt Karl Lindner. Doch die Angst vorm Wasser bleibt.

Nicht anders geht es Gertrud Wohlschiess vom gegenüberliegenden **Modehäusle**. Nachts träumt sie vom Schlamm, dennoch wagen auch sie und ihre Kollegin Carmen Buckenmaier den Neustart – „bei weniger als Null“. Tragisch für die beiden Geschäftsfrauen: Ihre Versicherung deckt nur die Gebäudeschäden ab, nicht jedoch den Verlust der Ladeneinrichtung und der Ware. „Wir haben rund 70 000 Euro Schaden, den uns niemand bezahlt“, sagt Gertrud Wohlschiess, trotzdem blickt auch sie bereits wieder in die nahe Zukunft: Mitte/Ende Juli soll's im Modehäusle wieder losgehen.

Zurzeit sind Fachkräfte dabei, das Modegeschäft auszutrocknen. Zuvor hatten die Geschäftsfrauen zirka 40 Prozent ihrer Sommerware in den Containern werfen müssen; Kleidung, die zu retten war, wurde an verschiedenen Orten zwischengelagert.

Was bleibt neben der Angst vorm nächsten Hochwasser? „Die schöne Erfahrung, dass man sich in der Not

auf seine Freunde und die Familie verlassen kann.“ Und außerdem auf treue Kundinnen, die mit Putzmitteln und Gummistiefeln parat standen, um Gertrud Wohlschiess und Carmen Buckenmaier in den Tagen nach der Flut beizustehen.

Ebenfalls Hilfe von allen Seiten, auch von ihren Nachbarn, erfuhr in den vergangenen zwei Wochen Jutta Michel, Inhaberin des **Hosenfachgeschäfts Bader**. 98 Prozent ihres Besitzes – angefangen bei der Ladeneinrichtung über die Waren- und Lagerbestände bis hin zu den Geschäftsdokumenten – musste Jutta Michel im Container entsor-

den drauflegen müssen. Was bleibt dem Ehepaar Merkel im Rückblick auf die vergangenen Tage in Erinnerung? Der große Zuspruch und die nicht minder große Hilfsbereitschaft ihrer Freunde, ihrer Familie und der Kollegen vom Gaststättenverband. „Das hat uns Hoffnung und Zuversicht gegeben“, sagt Gerd Merkel.

Ebenso beschreibt **Metzgermeister Weiler** seine Gefühle. Die Solidarität seiner Kollegen, die Unterstützung durch die Genossenschaft Mega sowie die großartige Hilfe seiner vielen Freunde, Bekannten und der Familie wird Günter Weiler nie vergessen. Dankbarkeit empfindet



Komplett zerstört wurde beim Hochwasser der Gastraum der „Kupferpfanne“. Trotzdem richtet Gerd Merkel den Blick nach vorne. Fotos: Hegele

gen. Dennoch wird auch sie weitermachen, in der Wiedereröffnung ihres Fachgeschäfts sieht sie einen „ungewollten Neustart“. Und „Gott sei dank“ ist die Geschäftsfrau gut versichert, was sie zuversichtlich stimmt, die Pforten ihres Ladens im August wieder öffnen zu können.

Fest vor hat das, war im Eiscafé Piccola Venezia zu erfahren, auch die Inhaberefamilie Miano. Und ebenso das Restaurant „**Kupferpfanne**“. Allerdings wird's wohl Mitte/Ende September werden, bis Petra und Gerd Merkel neu starten können. Das nicht von ungefähr, schließlich standen ihr Keller, ihre Küche und der Gastraum zum Teil 1,60 Meter hoch unter Wasser. Vor allem der untere Restaurantbereich, hin zur direkt an der Starzel gelegenen Terrasse wurde beim Hochwasser komplett zerstört. Ebenso die zahlreichen Küchengeräte (Herde, Kühlzellen, Friteuse, Tellerwärmer...). Nur wenig konnten die Merks als den Fluten retten: Ein paar Tische und Stühle, ein bisschen was aus den Schränken – der ganz große Rest landete im Container. Macht in der Summe einen Schaden von geschätzten 300 000 Euro. Ein Glück nur, dass die Gastronomen gut versichert sind – auch wenn sie natürlich trotzdem wer-

er auch für die vielen Firmen, die ihm jetzt mit sehr großzügigen Rabatten entgegenkommen.

Schließlich hat der Metzgermeister beim Hochwasser praktisch alles verloren. Seine Vorräte und Maschinen im Keller, viele weitere Maschinen in der Würstküche und die komplette, noch nagelneue Ladeneinrichtung. Und außerdem gleich drei Fahrzeuge.

Nicht zu retten waren vor allem all jene Großmaschinen, die mit modernster Elektronik ausgestattet sind – noch heute sind die Schaltkästen im Inneren feucht und aller Wahrscheinlichkeit nie mehr funktionsfähig. Einzig weniger technisch aufgearbeitete Gerätschaften wie der Backofen oder die Säge in der Würstküche werden sich eventuell wieder reparieren lassen.

Aufgeben werden Günter Weiler und seine Familie trotzdem nicht – ganz im Gegenteil. Schon bis in 14 Tagen möchte der Metzgermeister wieder in die Produktion einsteigen und seine Ware so lange in einem Verkaufswagen – den er in seinem Hof aufstellen wird – offerieren, bis er sein Ladengeschäft wieder eröffnen kann. Das soll, wenn's irgendwie klappt, schon bis in vier, fünf Wochen der Fall sein. Aufbruchstimmung also auch hier!



Mit modernster Elektronik sind die Maschinen von Metzgermeister Günter Weiler ausgestattet – und noch immer sind die Schaltkästen feucht.